

Der zweite Verhandlungstag.

Für uns sind die acht Wochen, zwischen der ersten Verhandlung bis zur Zweiten, schnell vorbei gegangen. Für Sabrina werden die sich wie Kaugummi hingezogen haben.

Wir wollten eigentlich am Montag fliegen, aber für diesen Tag haben wir keinen Flug bekommen, somit sind wir am Sonntag den 18. Mai um 14.30 Uhr vom Düsseldorfer Flughafen los geflogen. Im Gepäck wieder Bekleidung für Sabrina und Jason. Wir haben viele dünne Sachen mitgenommen, da es in der Türkei schon einige Grade heißer ist.

Am Abend haben wir einen kleinen Spaziergang am Hafen von Izmir getätigt.

Das Wetter war herrlich, vom Regen in die Sonne,

Am Montag sind wir in die Altstadt, dort sind diese typischen Basarstraßen, so wie man sich das von der Türkei vorstellt. Nach dem wir einige Runden durch den Pool sind wir noch spazieren am Meer.

Dienstag morgen um 8.30 Uhr haben wir uns mit der Dolmetscherin getroffen, um nach Bergama zum Gefängnis zu fahren. Vorher müssen wir dort zum Staatsanwalt und die Besuchserlaubnis zu holen. Von Izmir nach Bergama sind es doch 120 Km, ca 1,5 Std. Fahrt. Beim Staatsanwalt kam dann der erste Schock. Wir bekommen keine Besuchserlaubnis, es muss jetzt alles über Ankara Ministerium laufen. Wir hätten drei Wochen vorher einen Antrag stellen müssen. Sigggi und ich standen wie gelähmt vor dem Staatsanwalt. Die Dolmetscherin hat mit dem Staatsanwalt noch einige Sätze ausgetauscht und dann sind wir aus dem Bürozimmer raus auf dem Flur.

Dort erklärte uns die Dolmetscherin dann die ganze Sache und sie meinte, wir versuchen einen Eilantrag zu stellen. Sie eilte von einem Zimmer in das nächste Zimmer um den Antrag zu stellen und mussten wir wieder zum Staatsanwalt rein. Er musste den Antrag zustimmen. Er hatte auch eine erfreuliche Nachricht für uns. Wir haben sogar Glück. Im Gefängnis ist heute offener Besuchstag. Innerlich habe ich gejubelt, das heißt wir dürfen Sabrina 1 Stunde sprechen, anfassen und natürlich den kleinen Windelpaper wieder auf dem Arm zum Knuddeln. Per Fax ab wurde der Antrag abgeschickt. Dann ging das warten los. Irgendwann hieß es um 15 Uhr soll die Entscheidung gefaxt werden. In der Zwischenzeit sind wir alle einen Kaffee trinken gegangen. Alle wieder zum Gerichtsgebäude, 15 Uhr - kein Fax gekommen, das erneute Warten geht wieder los.

15.15 Uhr - nein nichts. Boorrrr, die Min werden zu Stunden, immer wieder zum Faxgerät - Nichts.

Die Zeit läppert sich so dahin, sie wird ja auch knapp bis 17 Uhr ist nur Besuchszeit.

Wir sehen uns im Geiste schon auf der Heimfahrt, alles umsonst, die ganze Fahrt, die Reise, da hätten wir auch erst am Dienstag fliegen brauchen, da hätten wir uns auch Geld gespart, auch heute der Taxifahrer will ja auch Geld, zum Glück sind Taxis in der Türkei billiger wie bei uns, aber trotzdem ist eine Menge Geld dahin.

Im Gerichtsgebäude ist ein reges Treiben. Gefangene mit Handschellen werden gebracht und wieder abgeführt. Ha, den einen Wärter habe ich schon mal gesehen, beim Gefängnis von Sabrina beim letzten Mal.

Die Dolmetscherin kennt ihn auch, bergüßt ihn und sie unterhalten sich kurz. Sie beruhigt uns und sagt, dass dieser Wärter nachher an der Pforte ist und wir noch zu Sabrina dürfen, ist ja offener Besuchstag.

Nach langen Minuten Stunden, die erlösende Nachricht um 16.20 Uhr. Das Fax aus Ankara ist da. Ja, Ja endlich ist das Fax da, aber wie ist die Antwort? haben die nun zu gestimmt oder den Antrag abgelehnt?

Alle sind aufgeregt und laufen durch einander, es fehlen noch vom Bergama Gerichtsbeamte die Unterschrift. Zwischen zwei Türen habe ich die Dolmetscherin erwischt und sie schnell gefragt,

was nun ist.

Sie nickte mir zu und sagte, wir haben die Genehmigung. Siggie und ich fallen uns in dei Arme, hat sich das lange warten doch gelohnt. Wir dürfen Sabrina und unseren Sonnenschein sehen und knuddeln.

Nun geht alles ganz schnell, weil wir noch vor 17 Uhr am Gefängnis sein müssen. Wir haben es kurz vor fünf geschafft. Die Dolmetscherin hat uns an der Pforte angemeldet, die Türen gehen auf, wir schnell rein, Siggie wird abgetastet und wir können weiter zur Haupttür, dort warten die Beamten schon. Ich muss in einem Nebenzimmer, eine sehr nette Wärterin kommt und tastet mich ab und dann geht es zu Sabrina. Wir werden in einen großen Raum geführt, dort stehen einfache Plastiktische und Stühle, die Sauberkeit ist hier nicht die Beste. Die Tische sind fast alle verschmutzt und kaputt. Bei den Stühlen ist es nicht anders.

Da kommt Sabrina mit Jason auf dem Arm rein. Sie wird von zwei Wärterinnen begleitet. Sabrina sieht sehr schlecht aus. Ihre Haare sind sehr dünn geworden, hängen einfach so herunter ohne Schwung. Jason ist ein großes Stück gewachsen, er wiegt schon 6 kg, teilte Sabrina uns mit. Wir fallen uns in die Arme, wir haben alle Tränen in den Augen. Der stolze Opa nimmt sofort den Kleinen auf dem Arm, er ist hin und weg. Ich streichele Sabrina, weil sie mir gar nicht gut gefällt. Sie legt ihren Kopf an meine Schulter, ich nehme sie in meine Arme und drücke sie ganz fest. Sie sagt uns, wie sehr sie sich freut uns zu sehen. Wir freuen uns doch auch ganz doll, wir würden sie gerne öfter besuchen, aber leider reicht unser Geld dafür nicht aus. Sabrina versteht es mit schwerem Herzen. Sie erzählt uns von ihrem Gefängnisalltag, von Mitgefangenen usw. Wir dagegen berichten ihr von der Außenwelt Deutschland, richten ihr die Grüße aus und immer streichel ich sie dabei. Endlich darf ich den kleinen Windelpaper auch auf dem Arm nehmen. Oh man ist er schwer geworden und schon so groß. Seine Augen verfolgen ganz aufmerksam das Geschehen um ihn herum. Ich glaube er genießt es sehr so im Mittelpunkt zu stehen. Man glaubt es nicht, aber die Stunde ist schon vorüber. Die zwei Wärterinnen kommen und geben Zeichen für das Ende. Sabrina fragt den Wärterinnen auf Türkisch, sie hätte in der Zelle unsere Geschenke vergessen, ob sie die noch eben holen dürfte. Sie durfte eben schnell gehen. Sie hatte für den Papa eine kleine Kette gebastelt und für mich eine schwarze Tasche mit zwei Blumen drauf gehäkelt. Die Tasche sieht richtig gut aus. Sie gefällt mir außergewöhnlich gut. Ja und nun heißt es Abschied nehmen. Bienchen umarmt jeden von uns, Küsschen werden ausgetauscht, noch schnell über die Haare von Jason streicheln, weil die Wärter rufen schon nach uns und die Wärterinnen von Bienchen nehmen sie in ihre Mitte und gehen. Wir rufen noch im gehen, bis morgen meine Süße, wir drücken die Daumen.

Da sind wir auch schon wieder draußen und fahren wieder nach Izmir. So gegen acht Uhr sind wir an unserem Hotel angekommen, außer dem Frühstück haben wir noch nichts wieder gegessen. Um die Ecke vom Hotel gibt es eine Pizzeria, dort holen wir uns was zum Essen. Um neun Uhr treffen wir uns alle, um alles für den morgigen Tag zu besprechen. Christian ist auch am Nachmittag eingereist, genau wie der deutsche Anwalt am Abend. Um 00.30 Uhr ist unser Meeting zu Ende, erschöpft und mit viel Hoffnung für die Verhandlung schlafen wir ein. Mittwoch morgen ist um sieben Uhr Tag für uns. In Ruhe Frühstück und dann gehts auch schon los. Fernseheteam und Reportern geben wir Interviews, gegen Mittag zum Gerichtsgebäude. Bei ein Uhr sind wir dort, immernoch läuft die Verhandlung von morgens neun Uhr. Oh man, das wird ja wieder ein Warten werden. Es war noch ein Termin um 10.45 Uhr angesetzt und das muss ja auch noch abgehalten werden. Also Richter wollt ich auch nicht sein, der tat mir irgendwie auch Leid. Draußen herrschen 33 Grad Sonnenschein, die Klimaanlage im Saal war außer Betrieb und dann die Sitzungen so lang. Das warten vor dem Gerichtssaal war die pure Hölle.. -Es war heiß, die Zeit ging nicht vorbei. Die Gedanken kreisen wie im Karusell, die Nerven liegen Blank. Ich mag nicht auf die Toilette gehen, habe Angst, dass es dann in diesem Moment los geht.

Christian der als Zeuge aussagen soll, ist total nervös. Ich versuche ihn zu beruhigen, gelingt mir schlecht. Ich wäre auch total nervös, wenn ich eine Aussage machen sollte. Endlich ist es soweit, so kurz nach vier gehen die Türen auf und wir können rein. Sabrina sitzt mit Jason in der Anklagebank. Sie winkt uns zu, die Dolmetscherin gibt dem stolzen Opa den Kleinen. Jason ist wach und schaut uns fragend an, so nach dem Motte. Ihr schon wieder, was ist hier los. Er schaut aufmerksam durch die Runde, zwischen durch gelingt ihm ein Lächeln. Komsich wenn ein Baby lächelt, gehen bei den Menschen die Herzen auf. Der kleine Windelpuper ist im Moment der Mittelpunkt im Gerichtssaal und er genießt es. Der Richter kommt rein, nun wird es ernst. Nach ganz kurzer Zeit müssen wir mit Jason raus gehen. Er wird unruhig und will sich mit dem Richter unterhalten. Es scheint als wenn er sagen will, lieber Richter lass uns bitte aus dem Gefängnis raus.

Vor der Saaltür kommen natürlich gleich die Reporter auf uns zu. Sie wollen Fotos machen vom stolzen Opa, aber da ist noch einer, der sehr gespannt auf den kleinen Wurm wartet. Sein leiblicher Vater, Christian, er muss vor der Tür warten bis er zur Aussage rein gerufen wird. Mit zitternden Händen steht er vor dem Opa und weiß nicht was er sagen soll. Zum erstem Mal überhaupt sieht er seinen drei Monat alten Sohn. Er ist so ergriffen, dass er kein Wort raus bekommt, sein Blick sagt, bitte bitte Siggie gebe mir meinen Sohn. Siggie legt voller Stolz sein Enkel in den Arm von Christian.

Christian ist so nervös, dass ich schon Angst hatte, er würd den kleinen Wurm fallen lassen. Umringt von Reportern kann er kaum diesen Moment genießen. Durch diesen ganzen Rummel, fängt Jason an zu protestieren, die Saaltür geht auf, ein Beamter ruft Christian zur Zeugenaussage. Er gibt schnell seinen Sohn wieder an dem Opa zurück und geht mit schnellen Schritten in den Gerichtssaal hinein.

Er tat mir richtig Leid. Er konnte diesen Augenblick überhaupt nicht genießen oder bewußt wahr nehmen. Man da hat er zum ersten Mal seinen Sohn auf dem Arm und das ganze dauert keine drei Minuten.

Ich gehe wieder in den Saal rein, um seine Aussage zu hören. Siggie bleibt mit Jason vor der Tür. Nach einigen Minuten höre ich den Jason schreien, es scheint kein Ende zu nehmen. Ich schaue vor der Tür nach was los ist. Der Opa wußte auch nicht was dem Kleinen fehlen könnte, seine Flasche hat er schon leer. Wir haben ihm erstmal die Pampas gewechselt, dabei wurden wir fotografiert, die Blitzlichter fand Jason gut, wird bestimmt mal ein Star. Sein unwohl sein lag nicht an die Pampas, denn sein gequengel ging weiter. Ich habe nochmal heiß Wasser besorgt und ein Fläschen zubereitet. Dieses hat er auch leer gezogen, der Kleine hat ganz schönen Hunger. Dann bin ich wieder in den Saal rein, wollt doch das Urteil hören. Der Kamaraman der in der Türkei lebt und deshalb gut Türkisch kann, hat mir das Urteil übersetzt. Freispruch, Freispruch??? bin gleich raus, ich musste dies unbedingt Siggie sagen, ich raus, Siggie stand mit Jason auf dem Arm hinten in dem Flur. Ich bin zu ihm gerannt, Siggie, Siggie, sie hat Freispruch. Mit Tränen lagen wir uns in den Armen. Bin aber gleich wieder in den Saal. wollte den Rest auch mit bekommen. Dann hieß es Kautio muss gezahlt werden und Ausreise verbot.

Scheiße, was sollen wir mit Ausreiseverbot?? Wo sollen die Beiden wohnen? Wer übernimmt die Kosten? Man wie sollen wir 10250 Euro Kautio zusammen bekommen? Ist doch Wahsinn Kann meine Gedanken gar nicht so schnell ordnen, es überschlägt sich alles.

Draußen warten die Reporter auf uns, ich hätte schreien, weinen, toben, ach was was sonst noch alles können. Das ist doch kein Urteil; nicht für uns. Das einzige positive an diesem Urteil ist, dass der Richter sagt: Ich bin von der Nicht Schuld von Sabrina überzeugt. Das tröstet uns schon sehr und uns fällt ein Stein vom Herzen. Dieses würd ich am liebsten in der Welt hinaus schreien, am besten in die Fernsehkamara rein. Siggie ist ganz in sich gekehrt, sagt gar nichts mehr. Er weiß nicht, ob er sich freuen oder enttäuscht sein soll. Die nächste Verhandlung ist am 18 Juli. Wir

hoffen so sehr, dass wir die Zwei dann mit nach Hause nehmen dürfen.